

Protokoll der 10. Sitzung des Studierendenparla- ments der Verfassten Studierendenschaft des KIT

Die Sitzung hat am Dienstag, den 21.04.2026
um 19:30 Uhr im SR4 im Lernzentrum am
Fasanenschlösschen (30.28) stattgefunden.
Sitzungsleitung: Phiebs Fahrer; Thorben
Bruns
Protokoll: Sarah Raab; Phiebs Fahrer; Thor-
ben Bruns



Studierendenparlament
Deine Interessensvertretung an der Uni!

Anwesenheitsliste

Abgeordnete:

	Abgeordnete*r	ggfs. vertreten durch
a	Sascha Gruber	
a	Tina Schindelhauer	
a	Thilo Hoffmann	
a	Franka Fockel	
a	Maren Zimmermann	
a	Phiebs Weiß	
ve	Verena Mendel	Sascha Gruber
ve	Niklas Niemeyer	Julius Schömer
a	Felix Heusel	
a	Julius Schömer	
a	Jan Breitbart	Thorben Bruns
a	Carl Bodmann	
a	Thorben Bruns	
ve	Karl Schmidt-Thieme	
a	Phiebs Fahrer	
a	Nils Spreyer	
ve	Alexander Hallitschke	Alexander Meyer
a	Alexander Meyer	
u	Henny Eith	
e	Sören Drotlef	
a	Adrian Mulas	
a	Tobias Deeg	
a	Moritz Amadeus Glawon	

a: anwesend, e: entschuldigt, u: unentschuldigt

Gäste:

Name	ggfs. Organisation
Sarah Raab	Protokoll AStA
Kai Oswald	Ältestenrat
Jonas Baumann	FS Geo/NLH
Thea Fleig	Notlagenhilfe
Ayda Celik	Notlagenhilfe
Sören Finna	Notlagenhilfe
Felix Häusler	AStA
Markus Händler	KIT Studi
Moritz Pfafferott	Notlagenhilfe

Inhaltsverzeichnis

Anwesenheitsliste	1
Abgeordnete:	1
Gäste:	1
Protokoll	3
TOP: 1 Begrüßung	3
TOP: 2 Fragestunde der Öffentlichkeit	3
TOP: 3 Feststellung der Beschlussfähigkeit	3
TOP: 4 Feststellung der ordentlichen Einladung	3
TOP: 5 Anträge	3
TOP: 5.a Freigabe von Finanzmitteln für die rechtliche Prüfung des Vertragsentwurfs zur Bikesharing-Ausschreibung	3
TOP: 5.b Auflösung & Gründung von Arbeitskreisen	4
TOP: 5.c Ostergrüße ins Sauerland	8
TOP: 5.d Lastenradsatzung	11
TOP: 5.e Finanzantrag Flux	11
TOP: 5.f Antrag Stellungnahme zu Bundeswehr Werbung <i>VERTAGT</i>	12
TOP: 6 Wahlen	13
TOP: 6.a Vergabekommission der Notlagenhilfe	13
TOP: 6.b Präsidium des Studierendenparlaments	14
TOP: 6.c Ältestenrat	14
TOP: 6.d Senatskommission "Ethikkommission" (SK Ethik)	14
TOP: 7 Genehmigung der Protokolle	15
TOP: 7.a Protokoll 09. Sitzung	15
TOP: 8 Berichte	15
TOP: 8.a AStA	15
TOP: 8.b FSK	16
TOP: 8.c Senat	17
TOP: 8.d sonstige Berichte (vorgezogen)	17
TOP: 9 Sonstiges	18
TOP: 10 Diskussion zum Thema Sicherheitsrelevante Forschung	18

Protokoll

TOP: 1 Begrüßung

Phiebs Fahrer eröffnet die Sitzung um 19:34

TOP: 2 Fragestunde der Öffentlichkeit

Keine Fragen.

TOP: 3 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Phiebs Fahrer stellt die Beschlussfähigkeit fest. Von 23 Mitgliedern sind 17 anwesend und 3 vertreten.

TOP: 4 Feststellung der ordentlichen Einladung

Die Einladung ging form- und fristgerecht raus. Es gibt keinen Widerspruch.

Genehmigung der Tagesordnung:

- 6.d Vergabekommission der Notlagenhilfe, 6.g Präsidium des Studierendenparlaments, 6.x Ältestenrat, 6.y Senatskommission "Ethikkommission" (vorgezogen)
- 8 d. Sonstige: Bericht Notlagenhilfe (vorgezogen)
- 5. Anträge
- 6. Wahlen (restliche)
- 7. Genehmigung der Protokolle
- 8. Berichte
- 10. Diskussion Sicherheitsrelevante Forschung (vorgezogen)
- 9. Sonstige

Tagesordnung ist per Akklamation angenommen.

TOP: 5 Anträge

TOP: 5.a Freigabe von Finanzmitteln für die rechtliche Prüfung des Vertragsentwurfs zur Bikesharing-Ausschreibung

Antragsteller*in: Felix Häusler

Antragstext:

Sehr geehrtes Präsidium des Studierendenparlaments, hiermit möchte ich beantragen 4.000 € für die Prüfung des Vertragsentwurfs mit dem KVV zur Ausschreibung eines Bikesharing-Systems durch eine Rechtsanwaltskanzlei freizugeben.

Begründung:

Wir tragen die Verantwortung die, durch unser Tun bzw. nicht Tun, entstehenden Risiken für die Verfasste Studierendenschaften, also aktuelle sowie zukünftige Studierende, stets sorgfältig prüfen bzw. prüfen lassen. Dies ist, aufgrund der hohen finanziellen Verpflichtung, insbesondere bei dem vorliegendem Sachverhalt zu beachten. Das Gesamtvolumen des Vertrages würde sich voraussichtlich auf ca. 2 Mio. Euro belaufen [1].

Der AStA hat keine eigene rechtliche Expertise auf den berührten Rechtsgebieten. Auf Anfrage hat unsere Rechtsaufsicht beim KIT darauf hingewiesen, dass Sie uns als Rechtsaufsicht nicht bei komplexen rechtlichen Fragestellungen, wie dem vorliegendem Vertragsentwurf, beraten kann und uns empfohlen externen Rechtsrat einzuholen. Ein solcher wäre in etwa mit den o.g. Kosten verbunden.

[1] 23.000 Studis * 12 Semester * 7,35 €/Studi/Semester = 2.028.600 €

GO-ANTRAG

Franka stellt einen GO-Antrag auf Nichtbehandlung.

(Wurde letzte Sitzung schon beschlossen)

GO-Antrag angenommen.

TOP: 5.b Auflösung & Gründung von Arbeitskreisen

Antragsteller*in: Felix Häusler

Antragstext & Begründung:

1. Auflösung von Arbeitskreisen

Das Stupa möge die Arbeitskreise:

- AK Haus der Studierendenschaft [*22.05.2018]
- AK Moderne Klausuren (AKMoK) [*unbekannt]
- Arbeitskreis studentische Beteiligung und Kommunikation [*14.07.2020]

gemäß § 35 OSVS auflösen.

Begründung:

Diese Arbeitskreise scheinen seit langem nicht aktiv zu sein, ich will sie auf der Website entsprechend verschieben.

2. Einrichtung Arbeitskreis Politischer Campus

Das Stupa möge den Arbeitskreis Politischer Campus gemäß § 35 OSVS einrichten.

Begründung:

Politische Bildung ist eine Aufgabe der Studierendenschaft, der wir bisher nur marginal nachkommen. Dieser Arbeitskreis hat das Ziel Räume für offene und konstruktive Diskussionen zu schaffen und Studierende zu motivieren, sich für ihre Interessen zu organisieren und aktiv einzusetzen. Hiermit kommen wir dem beschlossenen AStA-Arbeitsprogramm nach.

3. Einrichtung Arbeitskreis für studentische Interkulturalität

Das Stupa möge den Arbeitskreis für studentische Interkulturalität gemäß § 35 OSVS einrichten.

Begründung:

Die Anzahl internationaler Studierender am KIT steigt stetig. Um den besonderen Bedürfnissen internationaler Studierender gerecht zu werden und den interkulturellen Austausch zwischen internationalen und deutschen Studierenden zu fördern, soll der „Arbeitskreis für studentische Interkulturalität“ ins Leben gerufen werden. Hiermit kommen wir dem beschlossenen AStA-Arbeitsprogramm nach.

Anlage:

Konzeptpapier Arbeitskreis für studentische Interkulturalität

Name des Arbeitskreises: Arbeitskreis für studentische Interkulturalität

1. Einleitung und Hintergrund

Die Anzahl internationaler Studierender an deutschen Universitäten steigt stetig. Dies stellt sowohl für die Studierenden als auch für die Hochschulen eine Chance und zugleich eine Herausforderung dar. Um den besonderen Bedürfnissen internationaler Studierender gerecht zu werden und den interkulturellen Austausch zwischen internationalen und deutschen Studierenden zu fördern, wurde der „Arbeitskreis für studentische Interkulturalität“ ins Leben gerufen. Dieser Bericht legt die zentralen Ziele und den strategischen Ansatz des Arbeitskreises dar.

2. Vision und übergeordnete Ziele

Die Vision des Arbeitskreises ist es, ein inklusives und unterstützendes Hochschulumfeld zu schaffen, in dem sich internationale Studierende wohlfühlen, akademisch erfolgreich sind und sich aktiv am Campusleben beteiligen können. Die übergeordneten Ziele umfassen:

- Verbesserung der Studienqualität: Sicherstellung, dass internationale Studierende die bestmögliche akademische Erfahrung machen, frei von unnötigen administrativen und kulturellen Hürden.
- Stärkung der sozialen Integration: Förderung des Zugehörigkeitsgefühls und des interkulturellen Austauschs zwischen deutschen und internationalen Studierenden.
- Erhöhung des Studienerfolgs: Senkung der Abbruchquoten und Maximierung der akademischen Leistungen internationaler Studierender.
- Planung & Organisation: Durchführung von Veranstaltungen, die internationalen Studierenden ermöglichen, sich am Campusleben zu beteiligen.

3. Spezifische Handlungsfelder und Ziele

Der Arbeitskreis hat sich auf folgende konkrete Handlungsfelder fokussiert:

A. Administrative Unterstützung:

- Beschleunigte Verfahren: Zusammenarbeit mit relevanten Behörden wie der Ausländerbehörde, um Visa-Verfahren und die Bearbeitung von Aufenthaltstiteln zu beschleunigen und zu vereinfachen; Studierendenwerke für Wohnungssuche oder finanzielle Fragen.
- Digitale Angebote: Bereitstellung von mehrsprachigen, leicht zugänglichen Online-Informationen zu allen administrativen Prozessen (Immatrikulation, Wohnsitzanmeldung, Krankenversicherung) und weiterführenden Informationen, die unter anderem auf der AStA-Webseite zu finden sind.
- Beratungsangebote: Vernetzung, Finanzen, Wohnen, Diskriminierung, etc.

B. Akademische Unterstützung:

- Sensibilisierung des Lehrpersonals: Schulung von Studierenden, Dozenten und Mitarbeitern zu den Herausforderungen internationaler Studierender.

C. Soziale Integration und Wohlbefinden:

- Kulturelle Veranstaltungen: Organisation von regelmäßigen interkulturellen Veranstaltungen, Workshops und Ausflügen, um den Austausch zu fördern und das soziale Netzwerk zu stärken.
- Psychologische Beratung: Bereitstellung von niedrigschwelligen Informationen zu Beratungsangeboten, die auf die spezifischen psychologischen Belastungen internationaler Studierender eingehen, wie Isolation oder Akkulturationsstress.
- Wohnraumbetreuung: Unterstützung bei der Suche nach geeignetem Wohnraum durch Kooperationen mit dem Studierendenwerk und lokalen Wohnungsanbietern.
- Diskriminierungserfahrungen: Beratungsgespräche mit der Antidiskriminierungsbeauftragten an der Anlaufstelle am KIT.

D. Karriere- und Arbeitsmarktintegration:

- Informationen zum Arbeitsrecht: Bereitstellung von klaren Informationen zu den rechtlichen Rahmenbedingungen für internationale Studierende bezüglich studentischer Nebentätigkeiten. Zudem eine Kooperation zwischen dem internationalen Karriereservice und dem Arbeitskreis ermöglichen.

4. Schlussfolgerung

Die Arbeit des Arbeitskreises ist entscheidend, um den internationalen Studierenden eine erfolgreiche Integration in das universitäre und gesellschaftliche Leben zu ermöglichen. Durch die konsequente Umsetzung der genannten Ziele wird die Universität nicht nur ihre Attraktivität als internationaler Bildungsstandort steigern, sondern auch einen wertvollen Beitrag zur Fachkräftesicherung und zur interkulturellen Verständigung leisten. Die partnerschaftliche

Zusammenarbeit zwischen allen universitären und außeruniversitären Akteuren ist dabei von zentraler Bedeutung.

Felix Häusler stellt seine Anträge vor, verschiedene Arbeitskreise werden aufgelöst, weil sie seit unbekannter Zeit nicht mehr existieren.

Abstimmung über die Auflösung der AKs:

Dafür: **21** | Dagegen: **0** | Enthaltung: **0**

Antrag einstimmig angenommen.

Felix Häusler: Stattdessen wollen wir zwei neue Arbeitskreise gründen, den AK politisches Forum und den AK Studentische Interkulturalität, sie sind schon in unserem (AStA) Arbeitsprogramm vertreten und sollen jetzt auch gegründet werden.

Maren Zimmermann: Der AStA hat ein Nachwuchsproblem und wir wollen mit den Arbeitskreisen politisch bilden, grundlegende Forderungen sichtbar zu machen und Diskurs schaffen. Es bietet außerdem low-level Verantwortungsstellen im Gegensatz zu AStA Referaten bietet der AK also einen einfacheren Einstieg.

Tobias Deeg: Ist der AK das politische Forum oder organisiert er ein politisches Forum?

Maren Zimmermann: Es soll beides möglich sein. Wenn Leute einen Vortrag halten wollen ist dort dann auf jeden Fall der Ort. Aber wir müssen noch schauen wie die Kapazitäten der einzelnen Leute sind.

Jan Breitbart: Wir sollten keine Karteileichen schaffen und sollten dieses Mal besser im Blick halten, ob der AK noch lebt. Einfach nur schauen ob ein Bericht im Stupa gehalten wird, funktioniert nicht offensichtlich nicht.

Sascha Gruber: Wer hier nicht berichtet, wird einfach aufgelöst, auch das AKK.

Thilo Hoffmann: Wir haben als Präsidium es ganz gut hinbekommen alle bestehenden AKs zu erreichen mit mehreren Mails, aber alleine kommen die da nicht drauf, man muss sie mehrmals anhauen.

Franka Fockel: Es passiert auch nichts, wenn Karteileichen existieren. Bitte zum nächsten AK weitergehen.

Abstimmung Gründung Arbeitskreis politischer Campus

Dafür: **21** | Dagegen: **0** | Enthaltung: **0**

Antrag einstimmig angenommen.

Arbeitskreis Studentische Interkulturalität:

Felix Häusler: Die Idee für den Arbeitskreis geht aus dem internationalen Referat hervor und von internationalen Studierenden die sich dort einbringen wollen. Wir wollen damit auch den

Nachwuchs fördern, weil internationale Studierenden leider unterrepräsentiert sind und so können mehr internationale Studierende sich leichter engagieren.

Tobias Deeg: Wir sollten den Arbeitskreis auf Englisch benennen.

Franka Fockel: Wir übersetzen eh alle Arbeitskreise.

Tobias Deeg: Er sollte nicht nur übersetzt werden, sondern prinzipiell auf Englisch sein.

Felix Häusler: Das ist ein bisschen egal.

Abstimmung AK Studentische Interkulturalität:

Dafür: **21** | Dagegen: **0** | Enthaltung: **0**

Antrag einstimmig angenommen.

TOP: 5.c Ostergrüße ins Sauerland

Antragsteller*in: Moritz Glawon

Antragstext und Begründung:

Schöne Ostergrüße in 's Sauerland „Merz leck Eier“ was zunächst klingt wie ein ironisches „Frohe Ostern“ wird für einige junge Menschen aktuell zum Problem. Die Polizei beschlagnahmt vielerorts regelmäßig (und vermutlich rechtswidrig, vgl. Art. 5(1) GG) Plakate mit jener Botschaft auf Demos, die sich häufig gegen die Wehrpflicht richten, und ermittelt wegen dieser staatszersetzenden Parole. Wenn wir die in der vorletzten StuPa beschlossene Solidarität mit den Wehrpflichtdemonstrationen ernst meinen, sollte man auch eine Speerspitze gegen diese Repression sein. Deswegen bringt Die LISTE folgenden Antrag ein:

Das StuPa:

- Möchte Friedrich Merz nachträglich frohe Ostern wünschen.
- Erhofft sich eine Verbesserung der Beziehung zu unserem Kanzler
- Ruft den AstA auf Merz nachträglich frohe Ostern, mittels Transparent(en), Plakaten..., am AstA-Container zu wünschen. Künstlerische Freiheit ist dabei ausdrücklich erwünscht!
- Zeigt Solidarität mit allen die Friedrich Merz frohe Ostern wünschen
- Lobt alle die Friedrich Merz bereits Frohe Ostern gewünscht haben
- Erwünscht die Antwort auf die Grüße in einer StuPa-Sitzung verlesen zu lassen.
- Checke regelmäßig ob erneute Ostergrüße benötigt werden
- Kämpft für fröhliche Ostern, auch im Sauerland. -Erbringt den nötigen Aufwand um dieses Fest auch Nachträglich zu verschönern. Dafür gibt es 5 € für eine Grußkarte ans Kanzleramt frei.
- >Interessierte können die Karte in der nächsten StuPa-Sitzung beschriften.

-
- Erklärt, daß das KIT ähnliche Maßnahmen ergreifen soll.
 - Ruft Joachim-Friedrich Martin Josef Merz auf Eier zu lecken.

Moritz Amadeus Glawon stellt den Antrag vor.

GO-ANTRAG

Torben stellt einen GO-Antrag auf Nichtbehandlung.

Sascha Gruber Gegenrede, ohne Begründung

Moritz Amadeus Glawon Gegenrede: Leck Eier

Maren Zimmermann Gegenrede: Es ist kein Witz, sondern wirklich die Situation für Schüler*innen auf den Protesten. Ich finde das keine schlechte Idee eine Postkarte zu schicken und ich finde es gut, dass die Thematik hier behandelt wird.

GO Antrag zur Nichtbehandlung des Antrags Ostergrüße ins Sauerland

Dafür: 5 | Dagegen: 16 | Enthaltung: 0

Der GO-Antrag zur Nichtbehandlung ist abgelehnt und der Antrag Ostergrüße ins Sauerland wird somit weiter behandelt.

Tobias Deeg: Ich fühle mich wie ein Boomer. Ich verstehe das nicht.

Moritz Amadeus Glawon: Es gibt Wehrpflichtdemos von Schüler*innen und die Plakate werden nicht nur konfisziert sondern werden strafrechtlich verfolgt, weil sie "Merz leck Eier" auf ihrem Plakat stehen hatten.

Jan Breitbart: Wenn nicht Scherzantrag, warum Aussehen wie Scherzantrag? Die Formulierung sollte dringend geändert werden. Es ist schön Spaß zu haben, aber wenn wir was bewegen wollen, sollten wir nächste Sitzung einen guten begründeten Antrag stellen.

Carl Bodmann: Wenn der heute behandeln, dann sollten wir eine Pause machen und das in einer sinnvollen Form einbringen.

Sascha Gruber: Wir werden nicht durch den Antrag den autoritären Tendenzen des Bundeskanzlers entgegentreten und es würde mehr Reichweite bringen sich dem auch humoristisch entgegensetzen und das ist einfach keine ernstzunehmende Politik.

Carl Bodmann: Das Stupa wird vom einigen KIT Stellen sowieso schon als lächerlich angesehen. Das hilft uns nicht, wenn wir mal tatsächlich Änderungen beim KIT durchzubringen.

Thilo Hoffmann: Ich habe auch Angst dass wir als lächerlich angesehen werden, aber eher weil wir immer nur über irgendwelchen Satzungsänderungen diskutieren statt über Anträge.

Tobias Deeg: Ich glaube nicht, dass wir als lächerlich angesehen werden. Aber wir sollten uns überlegen ob wir das überhaupt angehen sollten und wenn ja wie.

Phiebs Fahrer: Wenn wir nur alles trocken und langweilig machen, dann ist das Stupa einfach nur uninteressant. Wir als Studierende sollten auch provozieren, aber wir sind nur langweilig und damit kommen wir nicht bei den Studierenden an und verändern auch nichts. Wir müssen das auch nicht umformulieren, weil den ganzen Antrag liest eh niemand und selbst wenn, dann verstehen die Boomer in der Verwaltung es vielleicht auch gar nicht.

Sarah Raab: Früher waren Studenten viel radikaler und wir diskutieren hier ob wir eine Aussage zitieren können.

Maren Zimmermann: Das Zitat muss auf jeden Fall drin bleiben, wir sollten das auf keinen Fall wegzensieren, auch wenn wir den Antrag seriöser formulieren.

Franka Fockel: In dem Antrag sind viele Forderungen an den AStA, vielleicht kürzen wir das. Die Umsetzung müssen wir auf jeden Fall nochmal anpassen.

Maren Zimmermann: Wir sollten jemanden damit beauftragen die Karte zu verschicken und das öffentlichwirksam auf Social Media dokumentieren.

Tobias Deeg: Es ist schon die gesellschaftliche Rolle der Studierendenschaft auch mal zu sagen "Sag mal habt ihr den Schuss nicht mehr gehört?".

Carl Bodmann: Mir geht es da auch weniger um die Formulierung an sich, aber entgegen dem Antrag kann man das sinnvoller rüberbringen. Wir sollten den Prozess verbeschleunigen indem wir zügig einen Änderungsantrag reinbringen.

Tobias Deeg: Antrag das einfach auf Social Media zu posten und dann passt das. **Maren Zimmermann:** Ja ein Social Media Post wollen wir eh machen und das ist auch sinnvoll, aber der Antrag sollte trotzdem nicht weggeworfen werden.

Sascha Gruber: Wir können das kurz festhalten wie die Forderungen an den AStA zu verstehen sind und dann gut ist. Als Vorschlag: Wir könnten einen Wettbewerb um eine Unifestkarte daraus machen, der der das beste Meme darüber macht gewinnt.

Felix Heusel: Ist das nur ein Vorwand oder wurden die wirklich wegen einem Plakat festgenommen?

Moritz Amadeus Glawon: Die wurden wirklich wegen Beleidigung angezeigt.

Tobias Deeg: Wir sollten das nicht so machen, dass der AStA sich einfach aussuchen soll, was er mit dem Antrag macht, sondern das genau definieren.

Phiebs Fahrer: Passt das?

=== Änderungsantrag von Phiebs (von Moritz übernommen) Anhängen an den Antrag: - Der Asta wird mit der Auslegung der Arbeitsaufträge beauftragt. ===

Sascha Gruber: Offensichtlich ist es ein Scherzantrag, aber wir können das auch schriftlich festhalten wie es gemeint ist, wenn ihr wollt.

Moritz Amadeus Glawon: Ich bin enttäuscht vom RCDS hier wird Ostern als spaßig angesehen und keiner schreitet ein, der Heiland ist gestorben!

Phiebs Fahrer (an RCDS): Wie oft denkt ihr beim Abstimmen an Jesus?

Felix Heusel: Zu selten.

3. Lesung:

Abstimmung:

Abstimmung Antrag Ostergrüße ins Sauerland
Dafür: 17 | Dagegen: 3 | Enthaltung: 1
Damit wurde der Antrag angenommen.

TOP: 5.d Lastenratsatzung

Antragsteller*in: Felix Häusler

Antragstext:

Das Studierendenparlament beschließt die Lastenratsatzung wie in 5d.odt Begründung: Für den rechtssicheren Verleih der Lastenräder.

Felix Häusler stellt die neue Satzung vor.

Felix Häusler übernimmt seine eigene Änderung im Bezug auf den Datenschutz.

Sascha Gruber: Warum wurde die Satzung nicht als pdf geschickt?

3. Lesung:

Abstimmung:

Abstimmung Lastenratsatzung
Dafür: 21 | Dagegen: 0 | Enthaltung: 0
Damit ist die Satzung angenommen.

Damit ist die Satzung angenommen.

Felix Heusel verlässt die Sitzung um 21:31 Uhr.

Julius Schömer verlässt die Sitzung um 21:31 Uhr.

TOP: 5.e Finanzantrag Flux

Antragsteller*in: **Sascha Gruber**

Finanzantrag Flux:

Das Studierendenparlament gibt 550€ an Zuschüssen aus dem Allg. Haushalt für die HSG Flux für den Flux Flausch frei.

Begründung:

Flux Flausch (Vernetzungsevent für die neurodivergente Community): Kosten für Referenten (400€), v.A. potentielle Fahrtkosten, und Barrierefreiheit (100€), ein-tägiges Event mit Diskussionsrunden, Vorträgen, Q&A und Workshops. Dazu 50 € für die Bewerbung des Events mit Plakaten und Flyern. Der Vorstand hat bereits 500€ freigegeben.

Franka Fockel stellt den Antrag vor. Die Veranstaltung findet an einem Samstag statt und kann deswegen nicht am KIT stattfinden. Der Veranstaltungsort ist zwar auch kostenlos, aber dort gibt es kein Blindenleitsystem, das soll angemietet werden. Es wurde sich vorher darum gekümmert das Referenten vor allem in WGs oder in Jugendherbergen untergebracht wurden. Die 400€ sind hoch angesetzt und werden wahrscheinlich auch gar nicht ganz gebraucht, da die Veranstaltung schon Anfang Mai stattfindet und durch die späte Finanzierung bestimmt jetzt nicht mehr alle Redner zusagen werden.

Tobias Deeg: Ich finde den Antrag gut.

3. Lesung:

Abstimmung:

Abstimmung Finanzantrag Flux
Dafür: **16** | Dagegen: **2** | Enthaltung: **0**
Damit ist der Finanzantrag angenommen.

Der Antrag wurde angenommen.

TOP: 5.f Antrag Stellungnahme zu Bundeswehr Werbung **VERTAGT**

Antragsteller*in: Phibs Weiß

Antrag:

Das Stupa spricht sich gegen die Werbung für Wehrdienst, Bundeswehr und Rüstungsunternehmen am KIT aus

Begründung:

Ich war mal wieder auf dem Campus unterwegs und sind mir einige Plakate aufgefallen. Ich frage mich, wie das KIT als Institution der Lehre und Aufklärung gerade einen Rückschritt macht und für Krieg und Zerstörung wirbt. Ich finde, dass wir als verfasste Studierendenschaft uns dagegen aussprechen sollten und dafür sorgen sollten, dass sich das KIT an höhere moralische Standards hält.

Carl Bodmann verlässt die Sitzung

GO-ANTRAG

Phiebs stellt einen GO-Antrag zur Einbringung Phibs Antrag.

Tobias Deeg stellt Gegenrede.

GO-Antrag zur Einbringung

Dafür: **11** | Dagegen: **9** | Enthaltung: **0**

Der GO-Antrag ist angenommen und der Antrag wird im Stupa behandelt.

Phiebs Fahrer: 5 min Pause

Carl Bodmann betritt die Sitzung.

Sitzung wird um 20:47 fortgesetzt.

GO-ANTRAG

Phiebs stellt einen GO-Antrag auf Vertagung seines Tops.

Keine Gegenrede

Damit wird der TOP nicht mehr weiter behandelt.

TOP: 6 Wahlen

TOP: 6.a Vergabekommission der Notlagenhilfe

Sören Finna schlägt als Mitglieder vor: **Jonas Baumann, Ayda Celik, Anna Zanke, Thea Fleig** und **Moritz Pfafferott**

und als Stellvertreter*innen: **Paul Link, Robin Oehler, Laura Weiser** und **Sören Finna**

Jonas Baumann stellt sich vor, seit Februar schon in der Notlagenhilfe.

Thea Fleik stellt sich vor, neu im Ehrenamt. Nicht in Vereinen/Parteien.

Ayda Celik stellt sich vor, seit Februar schon in der Notlagenhilfe. Nicht in Vereinen/Parteien.

Anna Zanke stellt sich vor, schon länger in der Notlagenhilfe, außerdem sitzt sie im Senat und einigen anderen Gremien. Nicht in Vereinen/Parteien.

Sören Finna stellt sich vor, seit 3 Jahren schon in der Notlagenhilfe. Nicht in Vereinen/Parteien.

GO-ANTRAG

Phiebs stellt einen GO-Antrag auf 2 On-Block Wahlen für 6d.

Der GO-Antrag wurde angenommen.

Mitglieder Wahlgang 1: Ja: 21 Enthaltung: 0 Ungültig: 0

Vertreter Wahlgang 1: Ja: 21 Enthaltung: 0 Ungültig: 0

Damit sind alle Aufgestellten gewählt. Alle nehmen die Wahl an.

TOP: 6.b Präsidium des Studierendenparlaments

Tobias Deeg Deeg stellt sich selbst vor, hat starke Meinungen und viel Erfahrungswissen. Gibt seinen Präsidiumsposten ab, sollte es Kritik geben, will Phiebs unterstützen. **Thorben Bruns** kündigt an nach der Sitzung zurückzutreten.

Phiebs Fahrer: Ich bin sehr gut organisiert was Anträge und alle Abläufe angeht, es wird nicht so viel auf dich zukommen.

Sascha Gruber: Du bist im erweiterten Vorstand und kannst deswegen nicht in das Stupa Präsidium gehen.

Maren Zimmermann: Wollen wir das nicht jetzt einfach machen und falls der Ära das kippt dann tretst du zurück.

Tobias Deeg tritt schriftlich aus dem erweiterten Vorstand aus.

Tobias Deeg: Ich bin SPD Mitglied, GEW Mitglied und im Geistsoz EV.

TOP: 6.c Ältestenrat

Amtszeitraum ab 01.04.2026 - 30.03.2026

Kai Oswald stellt sich vor, ist seit Jahren im Ärä.

Kai Oswald stellt **Luis Salomon** vor, er ist seit einem halben Jahr im Ärä.

1 Platz ist für diese Amtszeit noch frei.

TOP: 6.d Senatskommission "Ethikkommission" (SK Ethik)

Maren Zimmermann stellt **Hannah Sahm** vor: Sie sitzt schon in der Studienkommission, ist zuverlässig und auch Fachschaftsvorstand. Hat Ethik studiert und ist kompetent.

GO-ANTRAG

Phiebs stellt einen GO-Antrag auf On-Block Wahl für 6g., 6x., und 6y. auf einem Zettel.

Der GO-Antrag wurde angenommen.

Ära Wahlgang 1: Ja: 21 Enthaltung: 0 Ungültig: 0 == 21 Stimmen

SK Ethik Wahlgang 1: Ja: 19 Enthaltung: 2 Ungültig: 0 == 21 Stimmen

Stupa Präsidium Wahlgang 1:

Ja: 14 Enthaltung: 3 Ungültig: 4 == 21 Stimmen

Damit sind alle Aufgestellten gewählt. Alle nehmen die Wahl an.

TOP: 7 Genehmigung der Protokolle

TOP: 7.a Protokoll 09. Sitzung

Abstimmung Genehmigung der Protokolle

Dafür: **15** | Dagegen: **0** | Enthaltung: **3**

Damit ist das Protokoll der 9. Sitzung genehmigt.

TOP: 8 Berichte

TOP: 8.a AStA

Franka Fockel: Die Satzungen sind durch KIT-Präsidium genehmigt worden. Es gab ein Malheur beim Hin- und Herschicken bei der Satzung der OSVS. Statt der Regelung bei dem Chancengleichheitsreferat mindestens eine nicht männliche Person im Referat sein soll, steht nur wie bei allen anderen Referaten dabei, dass es eine paritätische Besetzung geben soll. Das ist uns erst zu spät aufgefallen und wir entschuldigen uns dafür. Wir schreiben das auf jeden Fall bei der nächsten Satzungsänderung dazu, aber es sollte nicht zu schlimm sein, da es sich hier nur um eine Soll Regelung handelt.

Dann fand das Vernetzungstreffen der TU9 Asten statt, leider waren nur 4 Asten da. Protokolle zum Treffen sind veröffentlicht.

Funfacts: In Dresden muss jeder Finanzantrag in papierform >50€ im Stupa, das Stupa wird prozentual von den Fachschaften besetzt und die Sitze der politischen Listen hängen von der Wahlbeteiligung ab, dort gibt es auch keine FSK.

Der Asta hat in der Frühlingsakademie einen Stand gehabt und eine Führung veranstaltet. Unifest Vorverkauf startet am Montag, ein Ticket kostet 9€, man kann die Karten im AStA Container und in den Fachschaften kaufen.

Wir haben anstatt nur einen, jetzt zwei Praktikanten von digitalem Verwaltungsmanagement ab November. In unserer Überlegung sind zwei einfacher zu managen als einer, da sie sich gegenseitig helfen können und man ihnen auch größere Aufgaben geben kann.

Die Fahrzeugausleihpreise werden angepasst, da sich das sonst leider nicht mehr finanziert.

Ein Seminar für Prüfungsrecht soll angeboten werden.

Neuer Sitzungstermin: Freitag 13:30 Uhr

Der AStA hat starke Nachwuchsprobleme beim Referat Presse, Soziales und Finanzen, aber vor allem bei den beiden Referaten Presse und Soziales.

Vom KVV haben wir noch keinen weiteren Vertrag erhalten, obwohl das vor Ostern passieren sollte.

Die nächste Hochschulgruppenmesse findet am 18. Mai statt, einen Tag vor der Karrieremesse.

Wir brauchen dringend Leute für einen Wahlausschuss!

Wenn wir den nicht haben, können wir nicht wählen. Wir brauchen dringend einen Wahlausschuss, wenn ihr also nicht mehr im Stupa dabei sein wollt, überlegt es euch. Wir brauchen 4 Leute, die vorherigen Ausschussmitglieder sind kompetent und erreichbar und machen auch gerne ein Onboarding.

Das AStA macht ein Pub Quiz im z10, als Öffentlichkeitsarbeit und wegen den Nachwuchsproblemen.

Beim Hochschulsport gibt es Probleme, weil wohl im Gegensatz zu früher der Sockelbeitrag nicht zurückerstattbar ist, selbst wenn kein Kurs gebucht war.

Tobias Deeg: Anderes Thema aber ich habe in der FSK gehört die Sprachkurse sind jetzt jetzt first come first serve. Ich weiß es nicht selbst, aber so wurde das in der FSK berichtet.

Carl Bodmann: Die Anmeldung für alle Kurse war Montag 10 Uhr, für die Erasmus Leute die Woche davor am Freitag.

Eine neue Datenschutzstelle wird ausgeschrieben.

Phiebs Fahrer: Zum Bezahlkartenservice: Wird der benutzt?

Felix Häusler: Das wird vom einem anderen Verein nicht von uns angeboten, aber ja er wird angenommen.

TOP: 8.b FSK

Jan Breitbart stellt den FSK Bericht vor.

Prof. Hiller war da und wir haben über den Akkreditierungsprozesses geredet. Er hat gefragt ob gravierend etwas passiert ist oder das eine generelle Stellungnahme ist?

Er hat berichtet dass vor 3 Jahren schonmal etwas vorgeschlagen wurde, aber es wurde nie etwas geändert, aber er kümmert sich darum.

Die FS hat den Wunsch nach Möglichkeit zur eigenen Gutachtung um Selbstbericht der Fakultät ggfs. zu ergänzen mit Meinung aus der Studierendenschaft, sowohl positiv als auch negativ.

Es sollte immer möglich sein eine Stellungnahme zu nehmen und nicht nur wenn man sich gezwungen sieht wirklich eine klare Gegenstellung einbringen zu müssen.

Wanner hatte vorher keine Lust darauf, dementsprechend wurde bis jetzt nichts umgesetzt.

TOP: 8.c Senat

Franka Fockel:

Es wurde über Kunst am Bau und den Stand bei der geplanten Parkraumbewirtschaftung berichtet. Stand bei der Parkraumbewirtschaftung ist, dass auch das KIT noch nicht so viel weiß, aber es demnächst ein Treffen gibt, wo das KIT parkenBW die Bedürfnisse mitteilt. Wir haben das KIT gebeten hier auch die Nutzung der Parkflächen für studentische Kulturveranstaltungen und die Anlieferungen an FSen und AStA zu beachten.

Der SEP wurde beschlossen, der CHG-Plan war in der 1. Lesung. Die Zielzahlen sind verhalten, Maßnahmen hauptsächlich laufende Maßnahmen und nix neues. Es wurden viele Satzungen aus SK POAZ beschlossen. Es wurde deutlich gemacht, dass die Änderungen im Bachelor WING gegen den Willen der Fachschaft umgesetzt wurden. Weshalb es einige Stimmen im Senat (nicht nur Studis gab), die dagegen gestimmt haben oder sich enthalten haben.

Man hat zur KI-Strategie Stellung genommen. Zusammenfassung der Strategie: Viele Buzzwords, Integration in alle Berichte gewünscht, soll dynamisch gehalten werden. Die KITToolbox, die jetzt schon Mitarbeitenden zur Verfügung steht, soll auch Studis nach und nach (nach Schulung) zugänglich gemacht werden. Gerade für Lehrende gibt es bei GenAI@KIT und dem ZML wohl Impulse/Unterstützung bei KI in die Lehre. Regelungen zu Abschlussarbeiten sind dezentral geregelt.

Das Beste zum Schluss: Das KIT, aka das Präsidium und eine Arbeitsgruppe von Profs, haben ein Positionspapier zur sicherheitsrelevanten (bzw. sicherheitsbezogenen) Forschung am KIT veröffentlicht. Es wurden trotz gegenteiliger Versprechen im Oktober keine Studierenden einbezogen. Das haben wir Senat DEUTLICH kritisiert, der REst war auch nicht so happy, dass der Senat nicht miteinbezogen wurde. Inhaltlich gibt es im Senat gemischte Meinung. Das Papier betont welche Forschung das KIT in diesem

Zusammenhang schon macht (von Cybersicherheit über Dual-Use Sensorik zu Drohneneinsatz) und dass es wichtig ist diese Forschung zu machen, man das natürlich aber alles ethisch einordnen muss ... Das Präsidium hat weiter behauptet, dass das ja ein Papier der Forschung sei und Studis gar nicht so richtig betroffen wären, auch das haben wir kritisiert.

TOP: 8.d sonstige Berichte (vorgezogen)

Notlagenhilfe:

Bericht siehe Anhang **Sören Finna** stellt den Notlagenhilfe Bericht vor.

Tobias Deeg: Vielen Dank. Es gibt ja ein Rekordniveau an eingereichten Anträgen, aber dementsprechend auch ein Rekordniveau an abgelehnten, sind das unnötige Anträge? Und wie viel Spielraum seht ihr, dass ihr mehr Anträge bearbeiten könntet in Zukunft?

Sören Finna: Ich habe in Fachschaften nach Mitgliedern fürs die Notlagenhilfe gesucht, allein dass die Fachschaften jetzt mehr über das Angebot Bescheid wissen, war Werbung und hat zu

mehr Anträgen geführt. Zu den abgelehnten Anträgen: Wir mussten uns das Geld besser aufteilen und haben die Leute teils weitergeleitet an andere Soli Fonds. Es gab aber auch Anträge, da hatten die Betroffenen noch Reserven, aber wissen dass diese knapp werden in den nächsten Monaten, dafür sind wir aber nicht da. Es gab aber durchaus auch Anträge von Leuten die Dauerförderer sind und die haben wir auch abgelehnt.

Franka Fockel: Die Sozialhilfe wird jetzt mehr beworben und die leitet teils an die Notlagenhilfe weiter, daher kommen auch mehr Anträge.

Sören Finna: Wir haben die internationale Hilfe auch gebeten erstmal die Studierenden an die Sozialhilfe weiterzuleiten bevor sie zu uns kommen, das hilft auf jeden Fall.

Felix Häusler: Es gibt ja sehr viele Hilfsmöglichkeiten, wollt ihr das nicht zusammenführen?

Sören Finna: Das Geld kommt aus zu verschiedenen Töpfen, da teils die Kirchen niemals ihre Förderung mit uns zusammenschließt, ist das eher schlecht möglich da einen gemeinsamen Prozess daraus zu machen. Eine engere Zusammenarbeit mit dem Studierendenwerk halten wir für sinnvoll und ist im Gange.

Tobias Deeg: Sollte man den Studierendenbeitrag erhöhen für euch?

Sören Finna: Ich bin der Meinung das Geld sollte reichen. Wir sollten nicht mehr Geld von unseren Studierenden einsammeln, die dann auch dadurch belastet werden. Aber ich muss mir das nochmal genau überlegen.

Phiebs Fahrer: Danke für deinen Vortrag und die ausführlichen Diagramme.

TOP: 9 Sonstiges

TOP: 10 Diskussion zum Thema Sicherheitsrelevante Forschung

- [https://www.kit.edu/downloads/positionspapier-sicherheitsrelevante-forsch...](https://www.kit.edu/downloads/positionspapier-sicherheitsrelevante-forschung)
- [https://www.kit.edu/kit/202604-kit-veroeffentlicht-positionspapier-zu-sic...](https://www.kit.edu/kit/202604-kit-veroeffentlicht-positionspapier-zu-sicherheit)
- AStA Beschluss von der Sitzung am 17.04.2026

Franka Fockel: Wir hätten formal eine Mail an das Präsidium geschrieben und kritisiert, dass wir nicht in der Entscheidungsfindung beteidigt wurden.

Felix Häusler: Wir wollen auch, auf Social Media darüber posten, dass das Präsidium sich über die Studierenden hinweg gesetzt hat

Maren Zimmermann: Dass wir nicht beim Prozess beteidigt wurden ist nicht der einzige Kritikpunkt. Sondern auch der Inhalt.

Franka Fockel: Als AStA können wir da nichts kritisieren, das ist Aufgabe des Stupas.

Tobias Deeg: Mit Prozesskritik haben wir Anerkennung gefunden, aber ich rate es ab das mit inhaltlicher Kritik zu mischen.

Franka Fockel: Nächste Senatssitzung ist eine öffentliche Senatssitzung am 18. Mai im Fitz-Haller Hörsaal im Architektur Gebäude.

GO-ANTRAG

GO Antrag auf Behandlung von dem eingebrachten TOP

Keine Gegenrede.

Antragstext:

Das Studierendenparlament rügt das KIT für den Ausschluss der Studierendenschaft an dem erstellen eines Rüstungsforschungs verherlichenden Papier. Das Studierendenparlament beauftragt den Vorstand sich dafür einzusetzen, dass die Zivilklausel am KIT eingeführt werden soll und dass das KIT das Papier zurückzieht.

1. Lesung:

Tobias Deeg: Ich halte es für politisch dumm, das so weitführend zu machen. Wir haben einen soliden Drive mit dem Präsidium, und wir haben nicht mal eine Zivilklausel. Damit machen wir uns zum Witz.

Phiebs Fahrer: Wir haben schon einen Beschluss zur Zivilklausel vom Stupa. Ich finde es politisch schlau, wenn wir darum kämpfen, da es eben so weitreichend ist. Wir sollten nie aufhören uns dafür einzusetzen.

Carl Bodmann: Ich verstehe den Punkt, aber meiner Erfahrung muss man in Gremien aufpassen nicht nur so um sich zu schlagen, um nicht den Respekt der Professoren zu verlieren. Die Gradwanderung ist wichtig, um nicht durch um sich schlagen zum Schluss schlechter da zu stehen als später.

Maren Zimmermann: Es ist ein bisschen die Frage was wir wollen: Einen Minimalkompromis als Sieg feiern? Wenn wir das wollen, könnte man das. Aber ich bin absolut dagegen, wir haben hier eine Aufgabe uns zu positionieren und wir sollten nicht mit einem Minimalkompromiss da in die Verhandlungen zu gehen. Unser Ziel sollte nicht sein, von Professoren gemocht zu werden, sondern wirklich für etwas zu stehen.

Jan Breitbart: Ich bin mir ziemlich sicher, dass die Meinung der Studierenden im Bezug zu der Zivilklausel sich geändert hat und damit ist der Stupa Beschluss von vor Jahren nicht mehr sinnvoll. Wir hatten (letzte Wahlperiode) uns nicht getraut, das als Gesamtabstimmung an die Studierenden zu geben genau deswegen. Wir sollten das einfach nicht mit der Zivilklausel in den Antragstext mit eingeben. Wir sollten das Stupa als Arbeitsinstanz nehmen und nicht als Parlament die extremste Position einnehmen. Es ist sowieso scheißegal was wir machen, nach so einem Scherzantrag hat doch eh alles egal!

Thilo Hoffmann: Die Studentische Position ist eine Friedensposition und unsere Uni hat den Stand mit Drohnen aufzurüsten. Das was wir fordern ist keine Extremposition, sondern eben die des Präsidiums ist extrem und wir uns sollten dagegen äußern.

Maren Zimmermann: Wir können nicht sagen, wir haben keine Ahnung was die Studierenden denken, dann können wir eh einfach das Stupa lassen. Wir als SDS wurden als antimilitaristische Liste gewählt und sind die stärkste Macht hier. Dass die anderen Listen sich nicht positioniert haben ist feige.

Tobias Deeg: Wir sind doch einfach bei der Frage der Zivilklausel hier keine Repräsentation. Wir werden keine Wirkung damit erzeugen. Warum sollen wir die Dinge die wir tatsächlich bewirken können bei Seite schieben und uns da in einen krachenden Konflikt von Stupa gegen FSK steuern. Das was da drin ist, ist absurd, das Drohnenzeug gehört da absolut nicht rein, aber wir sollten da keine Grundsatzdiskussion draus machen, das ist rein idealistisch.

Maren Zimmermann: Wir haben eine sehr unterschiedliche Idee davon wie man in eine Verhandlung geht. Es ist grob fahrlässig das gar nicht inhaltlich zu kritisieren.

Jan Breitbart: Ich hab mich gewollt unscharf ausgedrückt, um euch entgegen zu kommen. Aber um ehrlich zu sein: Ich bin fest davon überzeugt, dass die Zivilklausel von dem Großteil der studierendenschaft nicht gewollt wird. Der RCDS hat am meisten Zuwachs bekommen und die haben gesagt sie sind explizit gegen eine Zivilklausel. Wir können sagen, dass wir gegen offensive Waffen sind. Wir können konkret gegen die Ansätze des Papiers gehen, aber allgemein für eine Zivilklausel zu sein ist nicht. Wir vertreten hier die Studierenden im Ganzen und nicht nur die jeweilige Wählerschaft.

Alexander Meyer: Der eine Teil ist das wir nicht eingebunden wurde und eine wie wir politisch dazu stehen. Das sollten wir in zwei Anträgen behandeln.

Tobias Deeg: Maren, wir gehen damit nicht in eine Verhandlung, das Ding ist durch.

Maren Zimmermann: Es macht dennoch auch für die Zukunft mit einer klaren Haltung in Gremien gehen und nicht einfach zu allem ja und Amen sagen. Sondern uns wirklich hier jetzt klar dazu positionieren.

Carl Bodmann: Ich glaube, man muss Nein bzw. Kontra gezielt einsetzen was gänzlich was anderes ist als ja und amen.

Felix Heusel: Ich finde hier die Formulierung "Rüstungsforschung verherlichend" zu extrem, ich würde mich auf die Dronenforschung fokussieren, dass wir das ablehnen. Selbst wenn man das beschließt darf man das nicht alles auf einmal fordern.

Alexander Meyer: Wir werden dann als idealistische Studierende wahrgenommen, wir sollten sachlich bleiben und nicht alles blumig formulieren.

GO-ANTRAG

Phiebs stellt einen Go-Antrag auf Schließung der Redner*innenliste.

Antrag angenommen

Sascha Gruber 10 Min pause

Sitzung wird wieder eröffnet, 22:47 Uhr

Abstimmung zur ersten Lesung:

Abstimmung zur ersten Lesung

Dafür: **9** | Dagegen: **7** | Enthaltung: **0**

Es wurden die nötigen 2/3 nicht erreicht. Der TOP wird nicht mehr weiter behandelt.

Phiebs Fahrer schließt die Sitzung um 22:48